



Gott versorgt sein Volk in der Wüste

Schon seit mehr als sechs Wochen war das Volk Israel mit Mose unterwegs. Da waren sie aus Ägypten aufgebrochen.

Es war ein großes Wunder. Gott hat sie vor den ägyptischen Soldaten gerettet.

In Elim hatten sie vor ein paar Tagen noch einmal Kraft getankt. An diesem Ort gab es viel Wasser: Zwölf Quellen Und der Palmenwald, der dort wuchs, hatte ihnen Schatten gespendet.



Aber jetzt waren sie schon seit einigen Tagen wieder unterwegs durch die Wüste Sin. Die Wasservorräte waren fast aufgebraucht. Auch Essen war nicht mehr viel übrig. Mehrere Männer und Frauen fingen an zu jammern. Sie schimpften mit Mose und seinem Bruder Aaron: „In Ägypten hatten wir immerhin genug zu essen. Habt ihr uns etwa aus Ägypten herausgeführt, damit wir hier in der Wüste verhungern?“



Gott hört das Murren und handelt

Da sprach Gott zu Mose: „Ich lasse euch Brot vom Himmel regnen. Jeden Tag sollen alle genau so viel sammeln, wie sie für diesen Tag brauchen. Nicht mehr. Und auch am Abend sollt ihr satt werden.“

Mose und Aaron sprachen zum Volk Israel: „Denkt am Abend daran, dass Gott euch aus Ägypten geführt hat und dankt ihm. Am Morgen werdet ihr sehen, was der Herr euch Gutes tut. Denn er hat euer Jammern gehört. Am Morgen wird er euch Brot geben und am Abend Fleisch.“





Da kam am Abend eine Schar Wachteln in das Lager geflogen. Es waren so viele Vögel dass alle aus dem Volk satt wurden. Sie dankten Gott und schliefen zufrieden ein. Am nächsten Morgen lag überall Tau auf der Erde. Und als der Tau weg war, lagen da Stücke, die aussahen wie helles Brot. Die Stücke waren hell wie Brötchen und schmeckten wie Honig. Die Israeliten nannten sie Manna. Mose sagte: „Das ist das Brot, das euch der Herr schickt. Denkt dran: Alle sollen nur so viel sammeln, wie sie zum Essen für einen Tag brauchen.“



Manche hören nicht

Froh und eifrig sammelten die Frauen und Männer das wundersame Brot in Krüge. Doch manche sammelten trotzdem mehr, als sie für sich und die Menschen, die im Zelt wohnten, brauchten. Mose ermahnte sie erneut: „Ihr dürft das Eingesammelte auf keinen Fall übriglassen!“ Doch nicht alle gehorchten. „Ich hebe mir doch einen Vorrat auf. Vielleicht finden wir morgen kein Manna mehr“, dachte sich einer. Und ein anderer hatte einfach so mehr gesammelt, als er essen konnte.

Am nächsten Tag merkten sie jedoch, dass es keine gute Idee gewesen war, Vorräte zu sammeln. Das leckere Manna war über Nacht ungenießbar geworden. „Warum macht ihr nicht, worum ich euch gebeten habe?“, fragte Mose ärgerlich.

Die ganzen Wüstenjahre von Gott versorgt

Da hielten sich die Menschen an die Regel, nur Vorräte für einen Tag zu sammeln.

Vierzig Jahre lang aßen die Israeliten Manna, bis sie an die Grenze des Landes Kanaan kamen, das Ziel ihrer Reise.

